

Der große Kampf um die Bäume

Entscheidung zur Fällung wird nie leichtfertig getroffen, versichert die Stadt / Auch Naturschützer loben Arbeit des Baubetriebshofs

Von Robin Rieke

HEPPENHEIM. Harald Schumacher schaut auf sein digitales Baumkataster und zeigt auf eine alte Kastanie, die an der Ecke des Kräutergartens im alten Landratsamt steht. Auf den ersten Blick sieht der große Baum majestätisch aus – und so gesund, als würde er auch in vielen Jahrzehnten noch hier stehen. Doch bei genauem Hinsehen erkennt man Hinweise, dass etwas nicht in Ordnung sein könnte: Wurzeln liegen offen und sind morsch, der Stamm bildet einen „Flaschenhals“ – ist also unten dick und wird plötzlich dünner.

„Wir haben den Baum entlastet und die Windangriffsfläche reduziert“, sagt Schumacher, der als Mitarbeiter des Baubetriebshofs für Baumpflege und -kataster in Heppenheim zuständig ist. Sein Ziel: den Baum so lange wie möglich erhalten. Oft ist das aber nicht möglich: Wenn die Bäume etwa durch Pilze im Inneren bereits faul sind, werden sie bruchgefährdet und zur Gefahr für Passanten.

Pappeln in der Nordstadt waren morsch

Wie bei großen Pappeln in der Nordstadt: Durch eine Bohrung wurde bei ihnen festgestellt, dass das Innere morsch war. Die Bäume mussten gefällt werden – doch genau das führt in Heppenheim immer wieder zu Ärger: „In der Innenstadt wurden Bäume gefällt und die Flächen zu Parkplätzen umfunktioniert“, sagt etwa Daniela Frank – sie kritisiert die Stadt für fehlende Nachpflanzungen und ungerechtfertigte Fällungen.

„Wir bekommen immer wieder Beschwerden, wir würden gesunde Bäume fällen“, bestätigt Bürgermeister Rainer Burelbach. Dabei werde in Heppenheim ein enormer Aufwand betrieben, um die Stadtbäume zu erhalten: „Die Entscheidung zur Fällung wird nie leichtfertig getroffen“, so Burelbach – zudem werde jeder Baum nachgepflanzt, wenn auch manchmal



Eine alte Kastanie steht an der Ecke des Kräutergartens im alten Landratsamt.

Foto: Sascha Lotz

BAUMSCHUTZSATZUNG

► Während Heppenhems öffentliche Flächen immer grüner werden, gilt das für Privatgrundstücke nicht unbedingt: Auch in Heppenheim seien immer mehr unwirtliche und lebensfeindliche „Kieswüsten“ zu sehen, kritisiert Nabu-Mann Günther Hagemeyer. Manche Kritiker fordern deshalb eine Baumschutzsatzung – die gab es früher schon einmal in Heppen-

heim, in Bensheim wurde sie 2018 neu erlassen. „Wir wollen lieber überzeugen als mit Satzungen kommen“, sagt Stadträtin Christine Bender – und auch Hagemeyer glaubt, dass eine Satzung nicht der richtige Weg wäre: „Eine Satzung kann man immer umgehen, und man kann die Leute auch nicht zwingen, in jedes kleine Grundstück einen großen Baum zu pflanzen.“ (rori)

und Bäume an Spazierwegen dazu, kommt man auf etwa 10000 Bäume – und damit auf etwa 800 mehr, als es noch vor zehn Jahren waren. Im Stadtwald stehen grob geschätzt noch einmal 900000 große Bäume – „ohne aufgegangene Jungpflanzen mitzuzählen“, so Förster Thomas Schumacher.

Der Zustand der 10000 Stadt-

bäume werde genau überwacht. „Bevor ein Baum gefällt wird, werden alle möglichen Untersuchungen gemacht, um zu schauen, ob der Baum nicht doch noch zu retten ist“, bekräftigt auch die erste Stadträtin Christine Bender. Dafür werden keine Kosten und Mühen gescheut – auch wenn der Verfall oft nur zu verlangsamen ist.

Ein gutes Beispiel dafür sind die stadtpregenden Mammutbäume in Heppenheim – „die sind unserem Klima eigentlich nicht angepasst, sie haben unter der Trockenheit sehr gelitten“, erklärt Harald Schumacher. Immer wieder schneide man pilzbefallene Stellen aus den Bäumen, sogar aufwendige Tiefendüngungen zu den Wurzeln habe man den Riesen angedeihen lassen. „Wir würden uns freuen, wenn man uns einfach fragen würde, warum ein Baum gefällt wird – denn wir machen das nie ohne guten Grund“, sagt Dexheimer.

Das bestätigten Naturschützer, die in Heppenheim bei wichtigen Fällungen immer einbezogen werden. „In Heppenheim wird kein Baum umsonst gefällt“, lobt etwa Günther Hagemeyer, Vorsitzender des Nabu Heppenheim. Sein einziger Kritikpunkt: Der Friedhof – „hier gab es früher wirklich mehr

Bäume, das sieht inzwischen aus wie ein Soldatenfriedhof“. Ansonsten kämpfe der Baubetriebshof mit hohem Engagement um jeden Baum – „Herr Dexheimer und Herr Schumacher sogar noch, wenn ich den Baum schon längst gefällt hätte“, so Hagemeyer. „Für die beiden lege ich meine Hand ins Feuer.“

Der städtische Baumpfeger ist derweil wieder unterwegs in der Stadt, um sich den Zustand seiner Bäume anzuschauen. Er hält am Bahnhof an und zeigt auf zahlreiche Jungpflanzen – aber auch einige Baumstümpfe an den Schienen: „Die Bäume wurden wegen der Bahn jährlich zurückgeschnitten – das hat sie krank gemacht“, so Schumacher.

Auch hier um den Bahnhof herum gebe es heute aber viel mehr Bäume als noch vor Jahren, vor allem Platanen wurden hier neu gepflanzt.

KURZ NOTIERT

Adventskalender

HEPPENHEIM (ba). Jedes Jahr findet in Heppenheim der lebendige Adventskalender statt. Es wird jeden Abend um 18 Uhr bei einer Familie oder einem Kindergarten in Heppenheim ein Türchen geöffnet. Die Organisatoren bringen eine Geschichte mit. Anschließend werden Weihnachtslieder gesungen. Am Mittwoch, 11. Dezember, öffnet der St. Franziskus Kindergarten, Dr.-Heinrich-Winterstraße 9, das nächste Türchen.

Kirchenwahl

OBER-LAUDENBACH (ba). Die Pfarr- und Kirchengemeinde Ober-Laudenbach gibt die Wahlergebnisse der allgemeinen Kirchenwahl zu Kirchenältesten der Gemeinde bekannt: Es sind Rainer Dick, Bernd Eppelmann, Matthias Fried, Petra Gauges, Margot Herzog, Kerstin Kreutzer, Marina Mörmann und Gabriele Weißer. Die Genannten haben die Wahl angenommen. Während der Einspruchsfrist liegt das amtliche Wahlergebnis zur Einsichtnahme vor.

Zum Liederkrantz

HAMBACH (ba). Der Liederkrantz 1886 Hambach lädt für Donnerstag, 12. Dezember, zur Weihnachtsstunde ein. Beginn ist um 19 Uhr im Alten Rathaus.

HILFE & SERVICE

Notfallnummern

Feuerwehr & Notarzt: 112
Polizei: 110
Giftnotrufzentrale: 06131-19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117
Telefonseelsorge: 0800-1110111
Zahnärztlicher Notdienst: 01805-607011 (kostenpflichtig) oder www.kzvhn.de

Apotheken-Notdienst

Notrufnummer: 0800-0022833

Parkhof-Apotheke

Heppenheim, Parkhofstr. 6, Tel. 06252-6622

Rats-Apotheke

Mörlenbach, Weinheimer Str. 1

REDAKTION BERGSTRASSE

Sekretariat:
Daniela Bauer 06252-122-2871
Mila Klingner 122-2872
Fax: 122-2898
E-Mail: bergstraesser-echo@vrm.de

Redaktion:
Tim Maurer (tm) 122-2870
Vanessa Körber (vjo) 122-2879
Christopher Frank (fran) 122-2881
André Heuwinkel (aheu) 122-2885
Oliver Lohmann (olo) 122-2886
Matthias Rebsch (reb) 122-2873
Philipp Sémon (phs) 122-2874
Julia Wetzfel (juwe) 122-2882

Seitengestaltung:
Hanno Hitz, Bernd Karl, Peter Keller

STARKENBURGER ECHO

vormalis Südhessische Post

Herausgeber:
Hans Georg Schnücker
Verlag: Echo Zeitungen GmbH,
Berliner Allee 65, 64295 Darmstadt
(zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführung:
Hans Georg Schnücker, Kurt Pfeiffer
Chefredakteur: Lars Hennemann (verantwortlich)
Anzeigen: Marc Becker (verantwortlich)
Vertrieb: Lars Groth
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

LAMPERTHEIMER ZEITUNG

Amthliches Bekanntmachungsorgan der Stadt Lampertheim, des Amtsgerichts Lampertheim und des Kreises Bergstraße

BÜRSTÄDTER ZEITUNG

Amthliches Bekanntmachungsorgan der Stadt Bürstadt und des Kreises Bergstraße

Herausgeber:
Hans Georg Schnücker
Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz, (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführung:
Hans Georg Schnücker, Kurt Pfeiffer
Chefredakteur: Lars Hennemann (verantwortlich)
Anzeigen: Marc Becker (verantwortlich)
Vertrieb: Lars Groth
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Für alle drei Zeitungen gilt:
Abonnementkündigungen müssen schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende im Verlag vorliegen. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

BLAULICHT

Einbrecher machen Beute

HEPPENHEIM (red). Die Abwesenheit der Hausbewohner haben Einbrecher am Dienstag zwischen 17 und 20.15 Uhr für einen Einbruch ausgenutzt. Die Täter brachen die Terrassentür des Hauses „Im Rosengarten“ auf und wühlten sich vom Keller bis zum Wohnbereich durch. Nach ersten Erkenntnissen wurden hochwertige Uhren, eine Lederjacke sowie Geld gestohlen. Der Gesamtschaden liegt bei mehreren zehntausend Euro. Hinweise nimmt die Polizei unter 06252-7060 in Heppenheim entgegen.

JAHRGÄNGE

1934/35: Treffen mit Partnern und Gästen zur Jahresabschlussveranstaltung am Freitag, 13. Dezember, um 18 Uhr, im Restaurant „Gossini“.

1939/40: Treffen zur Wanderung am Donnerstag, 12. Dezember, um 14 Uhr am Parkplatz Eckweg.

1936/37: Weihnachtsfeier am Sonntag, 15. Dezember, um 12 Uhr im Gasthof „Jaeger“ in Erbach. Nach dem Mittagessen noch Kaffee und Kuchen.

1956/57: Weihnachtsstammtisch am Samstag, 14. Dezember, 18 Uhr, auf dem Adventsmarkt des Halben Mond in Heppenheim.

HAMBACH (pam). Mit Weihnachtsliedern, Gospel-Songs, alten Weisen und jeder Menge beschwingter Gute-Laune-Melodien stimmte der Popchor 21 mit seinem Weihnachtskonzert auf die Festtage ein. Der Auftritt ließ die Menschen von den Plätzen springen, mitwippen oder tanzen. Besonders bei „We are the World“ von Michael Jackson und Lionel Richie mit USA for Africa schien die Zeit in Hambach stillzustehen. Die Solisten brillierten – und lieferten mit dem kompletten Ensemble zur Musik der Weihnachtsband eine ergreifende Darbietung. Als „Leise rieselt der Schnee“ zur jazzigen Mit-Schnipp-Nummer wurde, freute sich sicher jeder, „dass das Christkind schon bald kommt“. Der Chor der Engel war somit ganz klar in der Pfarrkirche St. Michael um Dirigent Jürgen Rutz erwacht. Mehr Adventsstimmung ging einfach nicht.

Umso erfreulicher, dass zum Weihnachtskonzert die Kirchenbänke bis auf den wirklich allerletzten Platz besetzt waren. Im Gang tummelten sich Schaulustige und an der Wand thronte eine Figur der Jungfrau Maria, der man den Abend gewidmet hatte. Im Gepäck hatten die Sänger von Jürgen Rutz Großartiges. So erhellte nicht nur „Adeste fideles“ die Kirche,

Für jeden Geschmack ein Schmankerl

Popchor 21 stimmt in Hambach mit seinem Weihnachtskonzert auf die Festtage ein



Der Popchor 21 gibt alles beim Konzert in der Hambacher Kirche St. Michael.

Foto: Arne Schumacher

auch „Adiemus“ von Enya sorgte für helle Herzen. Bei den einzelnen Stücken taten sich jeweils Solisten hervor. In diesem Fall beispielsweise Brigitta Mailerwald, Sabine Hemmerich, Sabine Schäfer, Nina Woidelko und Nici Schüdde. „I will follow him“ aus dem Musical Sister Act wurde dank Carolin Schreiber zur absoluten Party. Und das natürlich nicht zuletzt durch die Wandelbarkeit des Chors – der von Chart-Stürmer,

zu Gospel oder zu Traditional ohne Probleme wechseln konnte. Meist wurden die Sänger von der Konzert-Band begleitet: das waren Patrick Schneller (Schlagzeug), Rainer Tatsch (Bass), Christian Seibel (Gitarre) und Thomas Markovic (E-Piano). Manchmal aber sangen sie auch a cappella. „From a Distance“ zum Beispiel. Christiane Ehret-Jeltsch und Peter Bund lieferten sich ein amüsan-

tes Zwiegespräch mit „Baby, it’s

cold outside“ nach Bing Crosby und Doris Day – das heute, im Zeitalter von „metoo“ wohl die ein oder andere Kritik ernten würde.

Der Popchor 21 träumte von der weißen Weihnacht. Man fragte gemäß der Band Aid 1984 „Do they know it’s Christmas“, zelebrierte den „Jingle Bell Rock“ oder auch mal „Little Drummer Boy“ ganz klassisch. Die Liedauswahl bot so für jeden Zuhörer, für jeden Ge-

schmack ein Schmankerl. Beinahe zwei Stunden gab es so beste Unterhaltung und Vorweihnachtsstimmung, ehe der Abend in der Zugabe von „O du Fröhliche“ gipfelte. Ein phänomenales Konzert, das am Ende keine musikalischen Wünsche offenließ. Gut, nur die Parkplatz-Situation, die ließ am Hang mehr als zu wünschen übrig. Aber dafür konnten die Goldkehlchen ja wirklich reichlich wenig, oder?